Erstmals zweistelliges Jahreswachstum von Unternehmenskrediten (Juni 2022)[10]

Im Juni 2022 erreichte das nominale Jahreswachstum von Krediten an nichtfinanzielle Unternehmen im Inland mit 10,0% erstmals seit Aufzeichnungsbeginn der EZB-Monetärstatistik (im Jahr 2003) einen zweistelligen Wert. Der deutliche Anstieg von 8,6% (Dezember 2022) bzw. 8,7% (Mai 2022) auf 10,0% (Juni 2022) beruhte dabei auf zunehmenden Wachstumsraten in allen Laufzeitensegmenten, wie sich in der folgenden Grafik 1 ablesen lässt.

Der Bestand von kurzfristigen Unternehmenskrediten, welcher im Juni mit 28,2 Mrd. EUR bzw. einem Anteil von 15% am Gesamtvolumen jedoch nur eine untergeordnete Rolle spielte, wuchs im Jahresverlauf um 14,3% und damit – relativ gesehen – am stärksten (während das Jahreswachstum im Mai 2022 noch 10,6% betragen hatte). Ein ähnlich starker Wachstumsschub war bei der Entwicklung von Forderungen mit Laufzeit von 1 bis 5 Jahren zu beobachten, welche im Juni mit 40,3 Mrd EUR rund 21% des aktuell aushaftenden Bestandes an Unternehmenskrediten aufwiesen. Diese legten im Juni im Jahresvergleich um 11,2% zu - deutlich stärker als im Vorjahr (Jahreswachstumsrate Juni 2021: 2,0%). Die geringen Jahreswachstumsraten im vergangenen Jahr waren auch darauf zurückzuführen, dass ein Großteil der im Zuge des Jahres 2020 ausgebrochenen Covid-Pandemie vergebenen staatlich geförderten Unterstützungskredite diesem Laufzeitsegment zugeordnet werden kann und sich die hohe Dynamik in dieser Kategorie während des ersten Krisenjahres im darauffolgendem Jahr abschwächte[11]. Ebenfalls ein Anstieg sowie das höchste Jahreswachstum seit Beginn der Covid-Pandemie (April 2020: 9,1%) konnte im Bereich der langfristigen Kreditfinanzierung (Laufzeit über 5 Jahre) verzeichnet werden, welches im Juni 2022 8,7% betrug. Da langfristige Kredite mit zuletzt 124,1 Mrd EUR 64% des gesamten aushaftenden Kreditbestandes ausmachten (Juni 2022), trug diese Kategorie stark zum hohen Gesamtwachstum bei.

Das Wachstum von Unternehmenskrediten von 10,0% liegt deutlich über dem Euroraum, welcher im Juni 2022 eine Jahreswachstumsrate von 6,8% aufwies. Während der Anteil der Laufzeitsegmente am Gesamtbestand im Euroraum ähnlich wie in Österreich verteilt war[12], wuchsen diese Segmente unterschiedlich stark. Während auch im Euroraum über die letzten Monate hinweg steigende Jahreswachstumsraten im Bereich der kurz[13]- bzw. mittelfristigen[14] Unternehmenskredite zu beobachten waren, kam es bei langfristigen Finanzierungen (Laufzeit von über 5 Jahren) hingegen zu einer Abschwächung des Jahreswachstums. Da langfristige Finanzierungen das bedeutendste Segment bei Unternehmenskrediten darstellen, hatte der Rückgang des Jahreswachstums von 6,2% im Dezember 2021 auf 5,4% im März 2022 und in weiterer Folge auf 3,6% im Juni 2022 einen deutlich dämpfenden Effekt auf deren Gesamtwachstum im Euroraum.

---

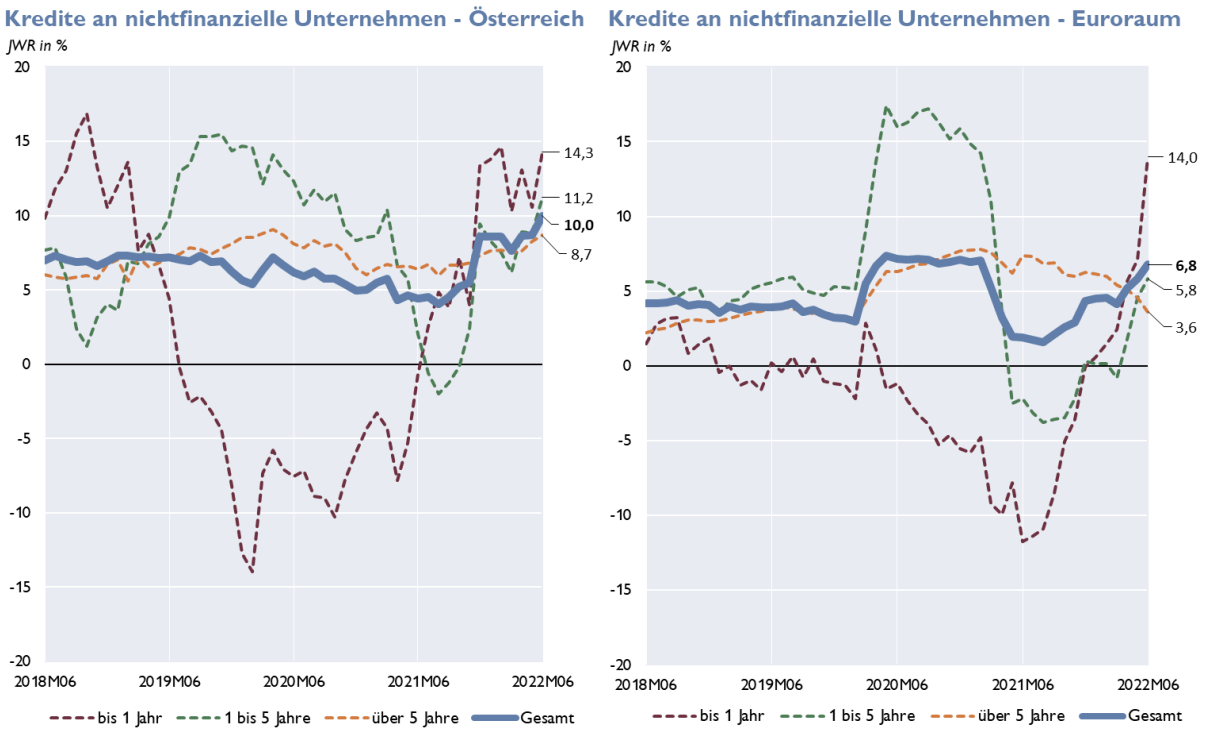
[10] Autor: Thomas Pöchel, MSc (Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken)

[11] Teile der im Jahr 2020 gewährten Unterstützungskredite wurden im Folgejahr bereits zurückgezahlt, was den Rückgang der Jahreswachstumsrate im Jahr 2021 noch zusätzlich verstärkte.

[12] Bis 1 Jahr: 959 Mrd EUR bzw. 19%; 1 bis 5 Jahre: 1.026 Mrd EUR bzw. 20%; über 5 Jahre: 3.039 Mrd EUR bzw. 61%.

[13] Laufzeit bis 1 Jahr

[14] Laufzeit von 1 bis 5 Jahren

Betrachtet man die Kreditentwicklung der einzelnen Euroraum-Länder, so zeigte sich speziell zwischen den großen Mitgliedsländern zuletzt ein heterogenes Bild. Während Unternehmenskredite in Deutschland und Frankreich mit 9,8% bzw. 7,3% (Juni 2022) überdurchschnittlich stark anstiegen, kam das Kreditwachstum in Italien bzw. Spanien mit 2,7% bzw. 0,9% deutlich unter dem Euroraum-Durchschnitt zu erliegen. Bei langfristigen Krediten war in den letztgenannten Ländern bereits ein negatives Wachstum von -0,6% (Italien) bzw. -1,8% (Spanien) zu beobachten.

Grafik 1